



Mandarin-Ente, Zürcher Zoo. 300 mm,  $\frac{1}{1250}$  Sek., f 11, ISO 800. Hier kommt die Geschwindigkeit der D500 richtig zum Tragen.

## Erste Erfahrungen mit der Nikon D500

Die Nikon D500 ist eine Profikamera im DX-Format. Es werden ihr (unter anderem) zwei Features nachgesagt, ihre Schnelligkeit und Hervorragendes bezüglich Bildrauschen. **Bild und Text: Ralf Turtschi**

Die **D500** soll sich besonders in der Sport- und Tierfotografie einsetzen lassen. Wohl deshalb, weil sie mit 10 Bildern/Sekunde (in Kombination mit XQD-Speicherkarten) Träume wahr werden lässt. Nun, man wird vielleicht einer technisch hochstehenden Kamera wie der D500 nicht ganz gerecht, wenn man sie allzusehr auf ihre stupende Geschwindigkeit reduziert. Immerhin kann sie alles andere auch. Ich erhielt von Nikon Schweiz eine

brandneue D500 als Begleiterin für eine **14-tägige Reise quer durch Sizilien** Ende Mai 2016 und durfte sie ausgiebig testen. Wer eine Reise vor sich hat, dem fehlt meistens eines: Zeit. Ein Städtchen wird dann halt über Mittag besichtigt, und man wartet nicht, bis die Goldene Stunde ihr Licht über die Landschaft breitet. Oder das Wetter spielt nicht so richtig mit, die Fernsicht ist getrübt, der Wind verunmöglicht Makroaufnahmen. Reisefotografie

hat immer etwas mit Zeit zu tun. Man hätte gerne etwas mehr davon.

In Erwartung der Reise mache ich mich erst einmal in den Zürcher Zoo auf, wo ich mir die in Sizilien eher fehlenden Tiere vornehme. Die D500 liegt gewohnt sicher in der Hand, dazu montiere ich das Nikkor, 4,5–5,5/80–400 mm. Etwas stolz drücke ich mich durchs Publikum, welches mit Handys und Kompaktkameras hantiert. Der Zoo ist im Umbau, nicht der beste

Presenting Partners



Die D500 liefert knackige Schärfe und gutes Dynamikverhalten.



Die D500 kommt ohne integrierten Blitz aus.



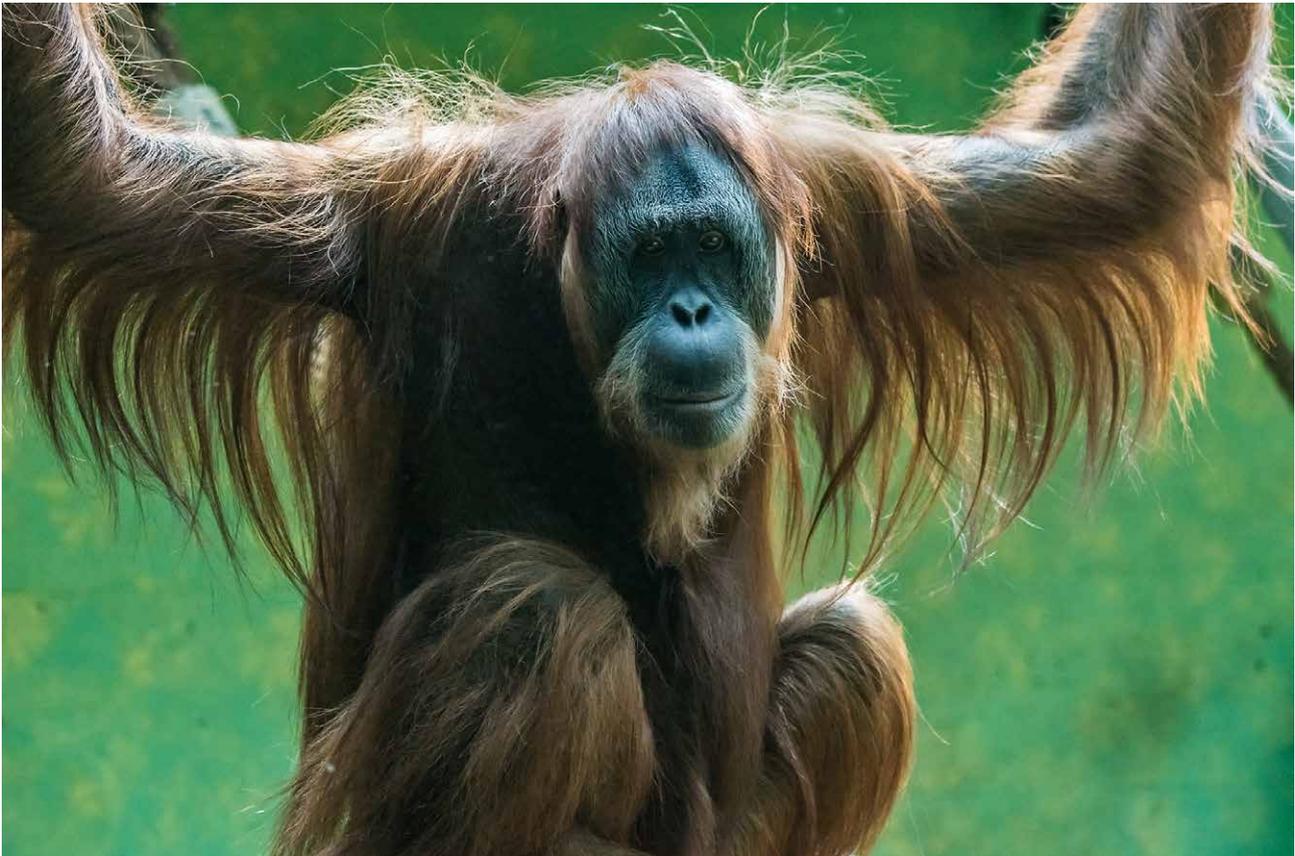
Direktwahlknöpfe ermöglichen schnelle Einstellungen. Links neben dem Okular der kleine Verschlusschalter.



Per Knopf lässt sich den ISO-Wert sofort ändern.



Dank Touchscreendisplay lässt sich in der Anzeige bequem swipen und zoomen.



Orang-Utan, Zürcher Zoo. 135 mm, 1/1250 Sek., f5, ISO 2000.

Zeitpunkt. Die Löwen fläzen weit weg, teilweise abgedeckt durch Felsen oder Gestrüpp, der Schneeleopard liegt gut getarnt im Schatten. Ein einzelnes Zebra tut sich an einem dünnen Ast götlich – wo bin ich da gelandet? Es gilt, das Beste aus der Situation zu machen – also ab ins Affenhaus.

Ich fixiere die Kamera auf 1/1250 Sekunde, voller Vertrauen stelle ich den ISO-Wert auf «Automatik» in einem Bereich von 100–2000. Die Affenbande tobt nicht ganz so toll, im Gegenteil, die Gruppe verhält sich im Gegensatz zur anwesenden Kinderschar ganz gesittet, und man fragt sich, wer hier von wem abstammt. Es gelingen ein paar schöne Shots, die allerdings auch mit geringerer Belichtungszeit gelungen wären.

### Nikon D500

Die Kamera ist rundum robust gebaut, sie liegt gewohnt gut in der Hand, viele Knöpfe erlauben schnelle und direkte Einstellungen. Die Auflösung des APS-C-Sensors beträgt 5568 × 3712 Pixel, macht 20,7 Megapixel. Videos in 4K sind möglich mit bis zu 30 Bilder/Sekunde. Die Einstellungsmöglichkeiten übernimmt die D500 von ihrer «grossen Schwester» dem derzeitigen Topmodell aus der FX-Familie, der [D5](#). Sie bringt also die Möglichkeiten der Profimodelle ins DX-Format und avanciert

damit zum DX-Flagship. Die Kamera fokussiert extrem schnell und präzise – 153 AF-Messfelder stehen zur Verfügung, davon 55 einzeln anwählbar, ein absolutes Highlight. Sowohl der Autofokus wie auch die Belichtung arbeiten präzise und ohne jegliche Probleme, alles andere wäre auch eine Überraschung.

Wer seine Ausrüstung bisher auf DX ausgerichtet hat, dem bietet die D500 eine valable Option. Der Preis ist dementsprechend mit knapp Fr. 2000.– für den Body auch nicht ohne. Sie ist eine tolle Kamera, kein Zweifel, und leistet alles, was aus der Entwicklung heraus erwartet werden darf.

### Klappdisplay und Okularverschluss

Die D500 verfügt über ein senkrecht neigbares 3,2-Zoll-Display mit 2,36 Millionen Bildpunkten, welches als Touchscreen funktioniert. Leider ist das Display nicht seitlich schwenkbar. Im ausgeklappten Display spiegelt sich häufig der Himmel, etwas lästig bei hellen Lichtsituationen. Ein schwenkbares Display wie bei der D5500 wäre mir ein echter Mehrwert. Der Touchscreen erlaubt mit Fingertipp die Fokussierung via Display, für mich eine Spielerei, weil ich in gefühlten 95% ohnehin durchs Okular fotografiere. Er bekommt beim Durchsehen der Fotos Sinn, weil Bilder

durchgewischt und mit zwei Fingern vergrössert werden können. Effizienz pur, die man braucht, um im Serienmodus entstandene Bilder haufenweise auszusortieren.

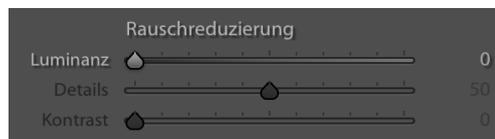
Bei Nachtaufnahmen lässt sich das Okular mit einem kleinen Schieber verschliessen, um Fremdlicht zu vermeiden. Da ich schon öfter mal den Gummiaufsatz vergessen habe, um bei meiner eigenen Kamera das Okular abzudecken, frage ich mich, warum nicht bei allen Kameras?

### 10 Bilder/Sekunde

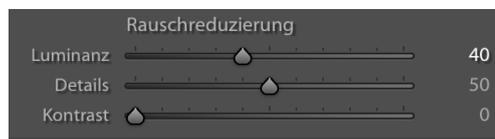
Die sagenhafte Bildrate lässt jedes Herz höher schlagen, auch wenn sie nur in einem kleinen Teil der Fotografie zum Tragen kommt, der Sport- oder Tierfotografie. Im Zoo Zürich hatte ich das Glück, einer Mandarin-Ente beim putzigen Bad zuzuschauen. Im AF-C-Modus, 1/1250 Sekunde, ISO 800, etwa fünf Sekunden einfach den Auflöser runterdrücken. Zusammen mit dem [80–400er-Zoom](#) entwickelt die D500 ganz schön Power, es gelingen Aufnahmen, die mit einer langsameren Variante so nicht möglich sind. Dabei hatte ich nicht einmal eine schnelle XQD-Karte an Bord. Es ist eine Art Initialisierung, um Fan der D500 zu werden. Gerechtere Weise sei darauf hingewiesen, dass Systemkameras solche und höhere Geschwindigkeiten längst gewohnt sind,



Kaiserschnurrbart-Tamarin. ISO 2000, 390 mm, 1/640 Sek., f 5,6, ohne Stativ. Bildrauschen ist kaum auszumachen.



Die Schnauzenpartie in der Vergrößerung. Die Rauschreduzierung in Lightroom steht bei 0.



Die Rauschreduzierung in Lightroom steht bei 40. Damit kann das kleine Rauschen nahezu verlustfrei eliminiert werden. Um den Unterschied deutlicher zu erkennen, sollte das PDF vergrößert werden.

die DSLR schliessen einfach etwas auf. Laut Hersteller kann der Auslöser bis 20 Sekunden gehalten werden kann, was zu theoretisch 200 Bildern führt, die intern in den Puffer und gleich auch auf die XQD-Karte geschrieben werden. Nettes Feature, ich kann mir aber nicht vorstellen, so zu fotografieren.

### Bildrauschen

[Wikipedia](#) dokumentiert gut, was der Begriff Bildrauschen beinhaltet, auf eine weitere Erläuterung sei hier deshalb verzichtet.

Ich selbst bin etwas im Zweifel, wie ich das Thema Bildrauschen einordnen soll. Soll ichs unter allen Umständen

mit ISO 100 vermeiden und deshalb auf freihändige Aufnahmen bei wenig Licht verzichten? Oder spielt das Bildrauschen überhaupt keine Rolle, da meine Bilder oft im Internet bei kleiner Auflösung angesehen werden und man das Bildrauschen dort sowieso nicht sieht? Ists gar ein Thema unter Fotografen, welches völlig an den Betrachtern vorbeizieht? Die D500 zeigt, in welche Richtung es möglicherweise geht. Nicht um fünf- oder sechsstellige Bereiche, sondern das Entfernen des Bildrauschens bei «vernünftigen» Einstellungen im vierstelligen Bereich.

Heutige Kameras verarbeiten ungefähr bis ISO 800 ohne Bildrauschen. Bei niedriger ISO-Zahl wird allerdings eine bessere Schärfe abgelichtet. ISO hat also auch mit Schärfelistung zu tun und nicht nur mit Bildrauschen. Eine ISO-Stufe höher zu belichten, bedeutet die Blende eine Stufe zu schliessen oder die Belichtungszeit eine Stufe zu verkürzen. Wer also ohne Stativ unterwegs ist, gewinnt durch die Erhöhung des ISO-Wertes eine kürzere Belichtungszeit, was weniger Verwackelungsgefahr mit sich bringt. Ein auf diese Art verwackeltes Bild ist unbrauchbar, ein scharfes Bild mit etwas mehr Körnung ist absolut brauchbar. Bildrauschen tritt vor allem in mittleren bis dunkleren Bildpartien auf. In den hellen Bereichen ist wenig davon auszumachen.

Bildrauschen ist dann störend, wenn der Vergrößerungsfaktor des Bildes die Körnigkeit dominant hervortreten lässt. Mit anderen Worten: Bei einer Verbreitung übers Internet, bei der Ansicht auf Handys, Tablets oder auf dem Computer wird die Bildqualität weniger durch Bildrauschen, sondern durch die JPG-Kompression beeinträchtigt. Die Bilder werden dadurch schwammig, sie verlieren an Schärfe. Je nach JPG-Kompressionsstufe wird das Bildrauschen wieder herausinterpoliert und durch die «Klötzchenwirkung» der Artefakte ersetzt. Aus diesem Grund soll Bildrauschen nicht generell, sondern immer im Zusammenhang mit dem Ausgabemedium betrachtet werden.

Die ISO-Zahl ist neben Blende und Zeit als dritter Faktor entscheidend für die technische Bildqualität. Die D500 besitzt an gut zugänglicher Stelle einen Kopf für das Umstellen des ISO-Wertes «on the job». Eigentlich nur logisch, wenn man «schnelle Bilder» schiessen möchte.

Auf meiner Sizilienreise setzte ich bei knappem Licht probeweise die ISO-Werte bis 4000 ein, um zu erfahren, ob die D500 hält, was ihr nachgesagt wird. Sie hält es. Es ist einfach ein grossartiges Gefühl, ohne Stativ in ei-

## Verschiedene ISO-Werte mit der Nikon D500

### ISO 800



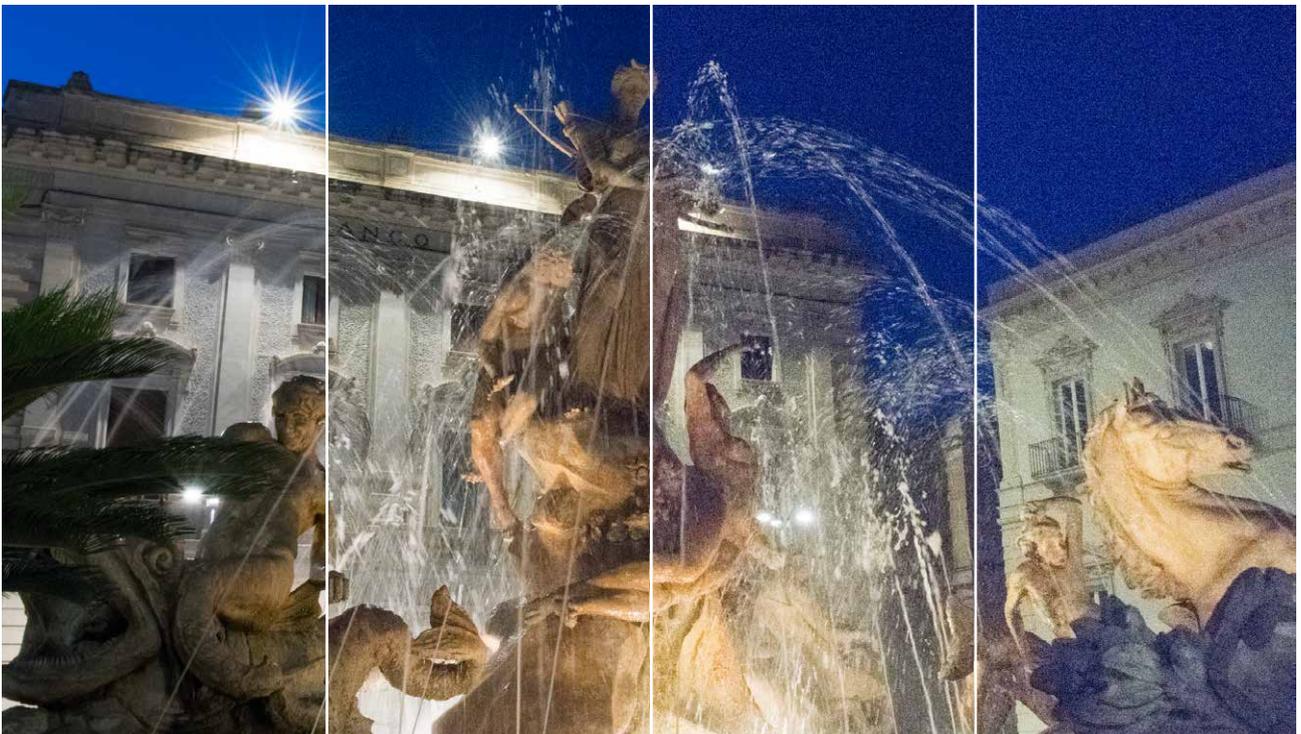
Fontana di Artemide, Siracusa. 0,8 Sek, f 20, 24 mm. Bei ISO 800 ist kein Bildrauschen auszumachen.

### ISO 4000

### ISO 8000

### ISO 25600

### ISO 51200



Die D500 kann das Bildrauschen auch bei höheren Werten überraschend gut unterdrücken. Bei diesen Beispielen wurde das Luminanzrauschen in Lightroom nicht bearbeitet. Die Belichtungszeiten der Beispiele sind unterschiedlich.

nem Gebäude oder in der Blauen Stunde noch aus der Hand fotografieren zu können, ohne Bilder zu verwackeln. Die nicht ganz so lichtstarken, dafür günstigeren Objektive können plötzlich aus etwas anderer Sicht betrachtet werden.

Für alle, die sich für die Reise interessieren, habe ich einen separaten [Bild- und Reisebericht Sizilien](#) mit der Route, Hotelangaben und vielen Bildern publiziert. Es freut mich, wenn Sie ihn herunterladen.

### Fazit

Die Nikon D500 ist im DX-Bereich das neue Flaggschiff. Sie begeistert durch ihre Performance in allen Bereichen und lässt kaum Wünsche offen. Sie bringt die Funktionalität der D5 in den semiprofessionellen Bereich und lässt die Grenzen verschwimmen. Die D500 macht es allen schwer, aufs Vollformat umzusteigen, sofern man nicht auf mehr als 30 Megapixel angewiesen ist. Allerdings ist der Preis entsprechend angesiedelt. Der Käufer hat im DX-For-

mat auf jeden Fall eine gute Auswahl von der Einsteigerkamera bis zur D500.

*Nikon AG, Egg, hat freundlicherweise folgende Equipment zur Verfügung gestellt: Nikon D500, AF-S Nikkor 80–400 mm und ein AF-S Micro Nikkor 85 mm.*



Ralf Turttschi ist Inhaber der R. Turttschi AG, visuelle Kommunikation, 8800 Thalwil. Der Autor zahlreicher Bücher und [Fachpublikationen](#) grafischer und typografischer Themen fotografiert aus Leidenschaft und ist Mitglied beim [Fotoclub Baar/Inwil](#). Er ist als Dozent beim zB. Zentrum Bildung, Baden, tätig, wo er im [Diplomlehrgang Fotografie](#) und an der [Höheren Fachschule für Fotografie](#) unterrichtet. Kontakt: [agenturttschi.ch](mailto:agenturttschi.ch), [turttschi@agenturttschi.ch](mailto:turttschi@agenturttschi.ch), T: +41 43 388 50 00.



Dom von Monreale, bei Palermo, mit vielfarbigen Mosaiken.



Hügellandschaft westlich von Enna.



Ragusa Ibla, das wohl fotogenste Barockstädtchen Siziliens.